

Josef Sievers

Verbraucherschutz gegen
unlautere Vertragsbedingungen
im französischen Recht

Vom Code civil zum „Code de la consommation“ –
die Entstehung eines Sonderprivatrechts für Verbraucher



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

Inhalt

	Seite
Abkürzungen	XV
Literaturverzeichnis	XVII
Einführung	1
I. Das Problem der unlauteren Vertragsbedingungen	1
II. Die Herausbildung eines Sonderprivatrechts für Verbraucher	6
1. Die verbraucherpolitische Diskussion in Deutschland	6
2. Reformbestrebungen in Frankreich	9
III. Richtlinievorschlag der Europäischen Gemeinschaften über mißbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen	12
IV. Ziele und Gang der Untersuchung	15
Erstes Kapitel: Der Schutz gegen unlautere Vertragsbedingungen durch das klassische Vertragsrecht	17
A. Die Kontrolle des Vertragsinhaltes	18
I. Das Fehlen einer allgemeinen Inhaltskontrolle	18
1. Der Grundsatz der Willensautonomie	20
a) historische Wurzeln	20
b) Die Willensautonomie im System des Code civil	21
2. Kritik des Grundsatzes der Willensautonomie	23
3. Neubegründung der vertraglichen Bindungswirkung und Forderung einer allgemeinen Inhaltskontrolle der Verträge	25
II. Sonstige Kontrollmöglichkeiten	26
1. Der ordre public und die guten Sitten	26
a) Bedeutung	26
b) Inhalt	27
c) Die guten Sitten	28

2. Die "lésion"	28
III. Die Inhaltskontrolle durch die Rechtsprechung	30
1. Der Grundsatz der Unantastbarkeit der Verträge	30
2. Die Herabsetzung von Vertragsstrafen	32
3. Die Herabsetzung von Honorarforderungen	34
4. Der Haftungsausschluß in der Sachmängelhaftung	35
IV. Zusammenfassung	37
 B. Die Einbeziehung vorformulierter Vertragsbedingungen	38
 I. Der Vertragsschluß	38
1. Der Voluntarismus in der Rechtsgeschäftslehre	39
2. Der Grundsatz der Formfreiheit	41
3. Renaissance der Formbedürftigkeit	42
II. Die Kontrolle der Einbeziehung vorformulierter Vertragsbedingungen	44
1. Klauseln, die in der Vertragsurkunde enthalten sind	46
a) Die Gestaltung der Vertragsklauseln	46
b) Überraschende Klauseln	48
2. Klauseln außerhalb der Vertragsurkunde	48
a) Beiblätter und Aushänge: "les documents annexes"	50
b) Vertragsklauseln nach Vertragsschluß	51
aa) Notwendigkeit einer neuen Willenseinigung	51
bb) Bestätigungsschreiben	52
cc) Rechnungen	53
III. Zusammenfassung	54
 C. Die Auslegung vorformulierter Vertragsbedingungen	56
 I. Auslegungsmethode und Auslegungsregeln	56
II. Besondere Auslegungsregeln für vorformulierte Geschäftsbedingungen	58
1. Die "Unklarheitenregel": Art. 1162	58
2. Vorrang der Individualabreden	59
III. Grenzen der Vertragsauslegung	60
1. Die théorie de dénaturation des clauses claires et précises	61

2. Die Vereinheitlichung der Rechtsprechung	62
IV. Zusammenfassung	64
D. Vorvertragliche Aufklärungspflichten über den Inhalt vorformulierter Geschäftsbedingungen	65
I. Voraussetzungen	65
II. Reichweite	68
III. Rechtsfolgen bei Verletzung der Aufklärungspflichten	69
IV. Verletzung vorvertraglicher Aufklärungspflichten durch Verwender vorformulierter Vertragsbedingungen	70
V. Zusammenfassung	72
E. Ergebnis	73
Zweites Kapitel: Verbraucherschutz gegen mißbräuchliche Klauseln durch das Gesetz n°78-23 vom 10. Januar 1978 "über den Schutz und die Information der Verbraucher von Waren und Dienstleistungen"	75
A. Anwendungsbereich des "loi Scrivener" n° 78-23 vom 10. Januar 1978	
I. Der persönliche Anwendungsbereich	76
1. Beruflich und gewerblich Handelnde	77
a) Die Überlegenheit des "Professionellen" als Rechtfertigung der Inhaltskontrolle von Verbraucherverträgen	77
b) Die öffentliche Hand als "Professioneller"	78
2. "Nicht-Professionelle" und Verbraucher	81
a) Die Diskussion in der Rechtslehre	81
aa) Der Verbraucher	82
bb) Der "non-professionnel"	83
b) Die Rechtsprechung	85
3. Zusammenfassung	88
II. Der sachliche Anwendungsbereich	88
1. Vorformulierte Geschäftsbedingungen und Individualabreden	89
2. Die betroffenen Klauseln: "les clauses abusives"	90

a) Der Gegenstand der Klauseln	91
b) Mißbrauch wirtschaftlicher Macht und Gewährung eines übermäßigen Vorteils	92
3. Zusammenfassung	94
 B. Die Kontrolle mißbräuchlicher Vertragsbedingungen	95
I. Vorbeugende Kontrolle durch die Commission des clauses abusives	95
1. Zusammensetzung und Aufgaben	95
2. Die praktische Bedeutung für den Verbraucherschutz	96
3. Die Tätigkeit der Commission des clauses abusives	97
II. Nachträgliche Kontrolle durch Dekrete	100
1. Klauselverbote	101
a) Freizeichnungsklauseln in Kaufverträgen	101
b) Änderungsvorbehalt	103
2. Verbraucherinformation	103
a) Gesetzliche Gewährleistungsgarantien und vertragliche Garantiezusagen	103
b) Vertragsmodell für Garantievereinbarungen	104
c) Aushändigung von Vertragsformularen	105
III. Gerichtliche Kontrolle im Individualprozeß	105
IV. Verbandsklagebefugnis der Verbraucherorganisationen	112
1. "action civile" im Kollektivinteresse der Verbraucher	114
2. Intervention bei rechtshängigen Verfahren	117
3. Klage auf Beseitigung mißbräuchlicher Klauseln	118
V. Zusammenfassung	120
 C. Ergebnis	120
 Drittes Kapitel: Schutz gegen unlautere Vertragsbedingungen durch geschäftspezifische Verbraucherschutzregeln	123
 A. Gesetz n° 78-22 vom 10. Januar 1978 "Relative à l'information et la protection des emprunteurs ou consommateurs de crédit"	124
I. Sachlicher Anwendungsbereich	125
II. Persönlicher Anwendungsbereich	126

III. Der Schutz der Kreditnehmer	127
1. Im Stadium des Vertragschlusses	128
a) Verbraucherinformation durch Kreditwerbung und Vorangebot	128
b) Formalisierung des Vertragsschlusses	129
c) Widerrufsrecht	130
d) Abhängigkeit von Kreditgeschäft und finanziertem Geschäft	131
2. Im Stadium der Vertragsabwicklung	131
a) Abhängigkeit des Kreditvertrages vom Hauptvertrag	131
b) Begrenzung von Vertragsstrafen	132
c) Stundung der Rückzahlungspflicht	133
d) Zuständigkeit des Tribunal d'instance	134
IV. Sanktionen, Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung	134
V. Zusammenfassung	136
 B. Gesetz n° 72-1137 vom 22. Dezember 1972 über Haustürgeschäfte	 137
I. Sachlicher Anwendungsbereich	138
II. Persönlicher Anwendungsbereich	139
III. Schutz der Verbraucher	141
1. Schriftform des Vertrages und "mentions informatives"	141
2. Widerrufsrecht	142
3. Straftatbestand "Mißbrauch von Schwäche"	143
IV. Sanktionen, Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung	144
V. Zusammenfassung	145
 C. Ergebnis	 146
 Anhang: Gesetzestexte	 149
I. Gesetz n° 78-23 vom 10. Januar 1978 "Sur la protection et l'information des consommateurs de produits et de services"	149
II. Verzeichnis der Empfehlungen der Commission des clauses abusives	151

III. Dekret n°78-464 vom 24. März 1978 "Portant application du chapitre IV de la loi n°78-23 du 10 janvier sur la protection et l'information des consommateurs et de services"	154
IV. Dekret n° 87-1045 vom 22. Dezember 1987 "Relatif à la présentation des écrits constatant les contrats de garantie et de service après vente"	156
V. Arrêté du 22 décembre 1987	160
VI. Dekret n° 90-493 vom 15. Juni 1990	162
VII. Gesetz n° 88-14 vom 5. Januar 1988 "Relative aux actions en justice des associations agréées de consommateurs et à l'information des consommateurs"	163
VIII. Gesetz n° 78-22 vom 10. Januar 1978 "Relative à l'information et à la protection des consommateurs dans le domaine de certaines opérations de crédit."	166
IX. Dekret n° 78-373 vom 17. März 1978	178
X. Dekret n° 78-509 vom 24. März 1978	180
XI. Gesetz n° 72-1137 vom 22. Dezember 1972 "Relative à la protection des consommateurs en matière de démarchage et de vente à domicile"	181